

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 143 (2017)  
**Heft:** 51-52: Gebäudetechnik-Kongress: Können Planer alles?  
  
**Rubrik:** Unvorhergesehenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Das minimale Glücksmass

Text: Paul Knüsel



Mit  $36 \text{ m}^2$  Wohnfläche wäre eine Schweizerin oder ein Schweizer nicht nur zufrieden, sondern ein glücklicher Mensch. Eine wissenschaftliche Suffizienzstudie hat das genügsame Leben und das «subjektiv genügende Mass» zu definieren versucht. «Ist weniger mehr?», lautet die Forschungshypothese. «Ja», sagt nun der Umfragebefund. Die durchschnittliche Pro-Kopf-Wohnfläche liegt bei  $53 \text{ m}^2$ , also deutlich über dem glücksbringenden Flächenmass. Dass die Mehrheit der Bevölkerung auch mit diesem Flächenbonus zufrieden ist, würde ich entgegen der wissenschaftlichen Erkenntnis vermuten. Ebenso nehme ich an:

Die Glücksspirale kann nicht beliebig nach unten gedreht werden. Das sozial verträgliche Minimum liegt allerdings ziemlich weit unter der subjektiven Glücksschwelle: In Bayern gilt eine Wohnung rechtlich erst dann als überbelegt, wenn eine sechsköpfige Familie zusammen  $50 \text{ m}^2$  beansprucht. In der Schweiz ist es bereits Überbelegung, wenn sich zwei Personen ein Zimmer teilen. Bei neuen Wohnbauten darf das kleinste knapp  $14 \text{ m}^2$  gross sein, was den individuellen Minimalanspruch auf  $7 \text{ m}^2$  schrumpft. Fast 10 % der Wohnungen sind aktuell überbelegt. Wie glücklich sich diese Personen darin fühlen, das würde mich nun wirklich interessieren. •